

BLICKDIAGNOSE



©B. Hartung/P. Gabriel

Natürlicher Tod?

Der Blick in den Mund verrät etwas anderes

Ein 62-jähriger Mann wurde leblos auf dem Küchenboden seiner Wohnung aufgefunden. Hinweise auf Verletzungen fanden sich nicht. Erst bei sachgerechter Durchführung der Leichenschau entleerte sich aus dem Mund eine bräunliche Flüssigkeit mit stechendem Geruch und die Mundschleimhaut zeigte ausgedehnte Verätzungen.

— Im Rahmen der Obduktion konnten schwere, teils indurierte Koagulationsnekrosen, die von der Mundhöhle bis in den Magencorpus reichten, festgestellt werden. Eine Wandperforation lag dabei nicht vor.

In der Wohnung wurde eine einen Liter fassende Flasche mit 31 bis 33%-iger Salzsäure gefunden, die halb leer war. Als tödliche Dosis wird in diesem Konzentrationsbereich bereits eine Aufnahme von 10–15 ml Salzsäure angesehen. Es kann hier davon ausgegangen werden, dass es initial zu einem peritonealen Schockgeschehen gekommen ist. Der Tod ist dann am ehesten im Rahmen einer metabolischen Azidose eingetreten.

Bei bekanntem übermäßigem Alkoholkonsum sowie fehlenden Hinweisen für einen Suizid hätte hier bei nicht sachgerechter Leichenschau ein wegweisender Befund übersehen werden können.

Keywords: suicide with hydrochloric acid

■ B. Hartung, P. Gabriel, Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Düsseldorf, Moorenstraße 5, D-40225 Düsseldorf

Ihr besonderer Fall?

Stellen Sie uns Ihren Fall vor

Sicher sehen auch Sie ab und an einen besonders eindrucksvollen Befund in Ihrer Praxis. Fotografieren Sie ihn, schreiben Sie uns unter dem Stichwort Blickdiagnose, bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

MMW-Fortschritte der Medizin
E-Mail: manhart@urban-vogel.de
Fax: 089/20 30 43-314 24

Weitere interessante Blickdiagnosen finden Sie in unserem Online-Archiv unter www.mmw.de.